

Münsterlandvolksblatt

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sofern von der Geschäftsstelle abgeholt 2,00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 1,50 Mk. — Die Abz. ist erscheinungstägig mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Wimmer in Münster. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2, Telefon Nr. 252. — Telegramm-Adresse: Volksblatt Münster (Westf.). — Postfach Nr. 40 394. — Postfach Nr. 75.

Rheinischer Volksblatt

Amlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine“.

Nr. 227

Samstag, den 1. Oktober 1921

45. Jahrgang

Die Hehe gegen Dr. Wirth

Taten, nicht Worte sind entscheidend!

Des Reichskanzlers zielbewusste Politik

Der Reichskanzler Dr. Wirth ist seit einigen Wochen Gegenstand lebhafter harscher Angriffe in der rechtsgerichteten Presse. Das ist an sich ja keine Überraschung und auch keine Neuerscheinung. Derartige gehört ja gewissermaßen zu den sogenannten Vorrechten der Oppositionsparteien. Aber die Art und Weise, wie der Kampf geführt wird, fordert zu einer Abwehr heraus. Der Reichskanzler Dr. Wirth hat in den letzten Wochen und Monaten mehrfach Gelegenheit genommen, in öffentlichen Reden zu den verschiedenen Ereignissen der letzten Zeit Stellung zu nehmen. Er hat bei dieser Gelegenheit hin und wieder Wendungen gebraucht, die wohl zu Mißdeutungen Anlaß geben könnten, ganz besonders dann, wenn man es mit einer böswilligen Gegnerschaft zu tun hat, die bewußt jede Äußerung von führenden Staatsmännern in ihrem Sinne auszunutzen bestrebt ist. Man mag zugeben können, daß dem Herrn Reichskanzler bei der einen oder anderen Gelegenheit sozusagen ein falscher Zungenzuckel unterlaufen ist, daß er wohl auch mal eine Wendung gebraucht hat, die geahndet ist, eine gewisse Mißstimmung hervorzurufen. Die Reichspresse hat nun außerordentlich geschickt verstanden, aus solchen gelegentlichen Wendungen Kapital zu schlagen. In unseren Kreisen sollte man sich aber ganz besonders davor hüten, sich durch die Macht der Reichspresse täuschen zu lassen. Man muß sich einmal stets vor Augen halten, daß seitens dieser Presse eine organisierte Hehe gegen den Reichskanzler betrieben wird mit der ausgesprochenen Absicht, seinen Rücktritt zu erzwingen. Man darf auch ferner nicht übersehen, daß gerade die letzten Wochen, die hinter uns liegen, politisch außerordentlich erregt waren, daß sich die Stimmung durch den Wort am Abgeordneten Erzberger bis zur Siedehitze gesteigert hat. In einer solchen Erregung wird man es dem Reichskanzler mindestens zugute halten müssen, daß er vielleicht hier und da eine Wendung gebraucht hat, die vielleicht etwas schärfer ausgefallen ist, als es in seiner Absicht lag. Endlich darf man nicht übersehen, daß es ferner Stehenden nicht immer möglich ist, die eigentliche Ursache oder die Absicht, die sich hinter bestimmten Wendungen des Reichskanzlers verbirgt, zu erkennen. Aber selbst wenn man hier zugeben will, und wir glauben, daß der Reichskanzler selbst nicht anheben würde zuzugeben, daß ihm hier und da ein falscher Zungenzuckel unterlaufen ist, so geht es doch nicht an, einen führenden Staatsmann nach Worten beurteilen zu wollen. Ausschlaggebend müssen dafür in erster Linie seine Taten sein, und was dieses anbelangt, so hat der Reichskanzler Dr. Wirth wahrlich ein gerechtes Urteil nicht zu scheuen. Wir wollen gar nicht davon reden, welche ungeheure Arbeitskraft der Reichskanzler Dr. Wirth tagtäglich zum Wohle des Vaterlandes aufbringt. Deutlicher als alles sprechen die Erfolge, die er aufzuweisen hat. Zielbewußt war die Politik des Reichskanzlers Dr. Wirth darauf gerichtet, den Wiederaufbau Deutschlands in geordnete Bahnen zu lenken und auf dem Wege zu diesem Ziele sind ihm dank seiner folgerichtigen Politik Erfolge geblieben. Niemand wird es abstreiten, daß die jetzt in Aussicht stehende Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen einen großen Erfolg der Wirthschen Politik bedeuten. Er wird erhöht durch die Aufhebung der militärischen Sanktionen. Und wenn jetzt Aussicht besteht, daß es endlich zu der vom Zentrum stets verfolgten Erweiterung der Regierungskoalition kommt, so darf der Reichskanzler Dr. Wirth auch da einen guten Teil des Verdienstes für sich in Anspruch nehmen. Ein weiterer Erfolg des Reichskanzlers ist die Tagung der deutschen Industriellen in München, die mit dazu beigetragen wird, Ordnung und Befriedung in die deutschen Finanzverhältnisse zu bringen. Wir nehmen es durchaus nicht für den Reichskanzler Dr. Wirth als alleiniges Verdienst in Anspruch, daß die Verhandlungen der Industrievertreter in München einen günstigen Verlauf genommen haben. Es fällt uns nicht ein, die Verdienste der deutschen Industrie schmälern zu wollen oder gar die Anerkennung für ihr verständnisvolles Eingehen auf die Notwendigkeiten der deutschen Finanzen zu verlangen. Aber wenn die Dinge diesen Verlauf genommen haben, so hat auch hierin der Reichskanzler Dr. Wirth an hervorragender Stelle zu gewirkt und mit dazu beigetragen, daß die besten Aussichten auf eine glückliche Lösung der schwierigen Probleme gegeben sind. Wenn hier und da auch in unseren Kreisen manche gelegentliche Äußerung des Herrn Reichskanzlers Dr. Wirth eine begriffliche Mißstimmung im Augenblick befehen hat, so sind wir doch gewiß, daß man in den weitesten Kreisen der Zentrumspartei durchaus gerecht ist, die großen Verdienste des Reichskanzlers Dr. Wirth rückhaltlos anzuerkennen, das umso mehr, wenn man sich immer gegenwärtig hält, daß man einen lebenden Staatsmann nicht nur nach Worten, sondern in erster Linie nach seinen Taten beurteilen muß.

Die Beratungen der Zentrumsfraktion des Reichstages

Berlin, 30. Sept. (Drachbericht.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich in mehrtägigen Verhandlungen mit der allgemeinen politischen Lage befaßt. Die Aussprache ergab in allen grundsätzlichen Fragen volle Übereinstimmung in der Fraktion und aufgetauchte Mißverständnisse sind völlig beseitigt. Das Ziel der führenden Männer unserer Partei, insbesondere auch des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten ist dasselbe. Die Zentrumsfraktion hat sich von dem durchdringenden Bestreben der Rechts- und Linkspresse, den Reichskanzler Dr. Wirth und den preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald gegeneinander auszuhebeln und dadurch den Sturz beider herbeizuführen und das Zentrum zu sprengen, nicht beirren lassen. Es besteht hierfür umso weniger Gefahr, als der Gedanke der Politik der breiten Mitte nicht etwa nur von Stegerwald, sondern auch von der gesamten Zentrumsfraktion einschließlich des Reichskanzlers Dr. Wirth vertreten wird. Die Ergebnisse der Fraktionsverhandlungen werden in folgender einstimmig angenommener

Entschließung

festgelegt. Die Zentrumsfraktion des Reichstages billigt die Politik des Reichskanzlers und spricht ihm erneut das Vertrauen aus. Sie ist entschlossen, die Reichsverfassung und die durch sie festgelegte Staatsform gegen Verletzungen, von welcher Seite sie kommen mögen, nachdrücklich zu schützen. In der Annahme, daß nur ehrlicher

Erfüllungswille unser Vaterland vor dem schlimmsten Unheil retten kann, unterstützt sie die Reichsregierung in ihrem Bestreben, die durch den Versäumer Gewaltfrieden und das Ultimatum dem deutschen Volke auferzwungenen Verpflichtungen bis zur Grenze des Möglichen zu erfüllen. Als unerlässliche Voraussetzung der Gesundung unserer innen- und außenpolitischen Verhältnisse betrachtet sie eine starke und zielbewusste Politik der Mitte auf breiter Grundlage. Im Geiste des altbewährten Zentrumsprogramms und gestützt auf das Vertrauen ihrer Wählerschaft wird sie auch in Zukunft dem wahren Ausgleich der wirtschafts- und berufsständischen Interessen ihre Kraft widmen. In dem Schutze und der Pflege der christlichen Kulturideale erblickt sie nach wie vor ihre vornehmste Aufgabe.

Deutscher Reichstag

136. Sitzung vom Freitag, dem 30. Dezember, mittags 12 Uhr.

Das Haus erledigt zunächst kleinere Anfragen. Abg. Reichert (DN) fragt, ob die Mitteilung des Berliner Tageblatts, daß angeblich eine dem Friedensvertrag von Versailles zugrunde gelegte Adresse von 150 000 Angehörigen des Saargebietes, welche die Schaffung eines eigenen Staates wolle, gefälscht sei oder ob die Regierung einen Grund zur Revision ableiten wolle.

Regierungsseitig wird erwidert, daß von einer solchen Adresse ihr überhaupt nichts bekannt sei. Im übrigen werde eine Denkschrift über die Angelegenheiten des Saargebietes noch im Laufe des Oktober erscheinen.

Auf eine Anfrage des Abg. Rumm (DN) teilt ein Regierungsdirektor mit, daß noch 36 deutsche Kriegsgefangene in französischer Gefangenschaft sind.

Auf eine Anfrage der oberösterreichischen Abgeordneten erklärt der Minister des Innern, daß die Reichsregierung unter allen Umständen das Geheiß über die Anatomie Oberschleßens zur Durchführung bringen werde.

Es folgt die Beratung des Friedensvertrages mit Amerika. Abg. Stöcker (Komm.): Auch dieser Vertrag ist nur ein Diktat der Börse von New York und ihrer Handlanger in Washington. Dieser Vertrag passe zu den 14 Punkten wie die Faust aufs Auge. Wir lehnen den Zusammenschluß mit der amerikanischen Sozialdemokratie ab.

Der Vertrag wird in erster, zweiter und dritter Lesung genehmigt. Der Präsident drückt seine Befriedigung aus, daß nunmehr der Weg gefunden ist, die letzten noch aus dem Kriege herrührenden Differenzen zu beseitigen. Hoffentlich wird der Frieden zwischen uns und Amerika nicht wieder gestört.

Sämtliche Anträge und Interpellationen wegen der Frage der Durchsetzung der Politik des Reichskanzlers zum Schutze der Republik und der Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. 8. werden miteinander verbunden.

Abg. Herget (DN) bedauert, daß der Reichskanzler nicht selbst Gelegenheit genommen hat, über die schweren Gefahren der letzten Tage und über den Wandel zwischen den Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. 8. und vom September zu sprechen. Es läge im Rückgang auf der ganzen Linie vor, aber kein fleißiger Rückgang. Wenn es der Reichsregierung mit dem inneren Frieden, den es immer im Munde führe, ernst gewesen wäre, hätte sie wohl selbst zugegeben, daß sie zu weit gegangen sei. (Lachen links.) Die Deutschnationalen sind bereit, unsere Versöhnungspolitik durch die Tat zu bekräftigen. Der Geist der Regierung ist aber der gleiche geblieben, deshalb müssen auch wir in der Kampfstellung verharren. Der Kanzler will ja zentnerschweres Material über die Morbidität des uns in Händen haben, aber er kommt nicht damit heraus. Vielleicht glaubt er, hier im Hause einen besseren Resonanzboden zu finden. In der bayerischen Frage kommt Redner zu dem Schluß, daß einmal geprüft werden sei, ob die Ausnahmestimmung einzelner Länder nicht tatsächlich eine Notwendigkeit gewesen sei. Die Verordnung des Reichspräsidenten war damals einfach ein Aufruf zur Außerachtlassung der gesetzlichen Bestimmungen, jetzt ist sie natürlich geändert worden. Wenn jetzt aber der Reichskanzler in seinen Ausführungen bestimmte Andeutungen gemacht haben will, die auf eine genaue Kenntnis der Alten schließen lassen, so bedauern wir, daß hier keine größere Zurückhaltung geübt worden ist. Die Zugehörigkeit beider Wörder Erzbergers zur Deutschnationalen Partei sei nicht einmal erwähnt. Vorläufig müssen wir den gerichtslichen Auseinandersetzungen getrost entgegen sehen.

Preussische Landesversammlung

Berlin, 30. Sept. Die 45. Sitzung wird gegen 12 Uhr eröffnet. 19 Anträge, die sich auf die Beförderungsordnung für Beamte und Lehrer beziehen, werden zunächst ohne Begründung und Beratung dem Ausschuss für Beamtenangelegenheiten zur Vorberatung überwiesen. Dann wird fortgesetzt die Beratung des Antrages auf Förderung der

Königsberger Universität.

Abg. Dr. Baentz (Soz.): Auch ich halte eine Förderung der Königsberger Universität für notwendig und beantrage Überweisung an den Hauptausschuss.

Abg. Dr. Wendorf (Dn.) ist mit der Überweisung an den Hauptausschuss einverstanden. Bedauerlich sei der nationalpolitisch antisemitische Geist, der die Universität Königsberg befeuert.

Abg. Mertius (US.) stimmt dem Antrag zu. Dadurch, daß die Königsberger Universität zu einem Sammelpunkt wilder nationaler Leidenschaften geworden sei, wird die Jugend von Elend, Elend und den übrigen Grenzstaaten von dem Besuch der Universität ferngehalten.

Abg. Frau Bronka (Zentr.) stimmt dem Antrag zu, protestiert aber gegen den Geist antisemitischer Intoleranz, der die Universität Königsberg befeuert.

Abg. Dr. Prener (DN.) weist die Angriffe auf die Universität Königsberg vor allem dem Vorwurf der Intoleranz zurück.

Abg. Schulz (Komm.), bei dessen Rede die meisten Deutschna-

Anzeigenpreis: Die Spalte 1 mm Raumhöhe 25 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., befristete sowie Wand- und Plakatanzeigen 30 Pfg., Reklamen 150 Pfg., Feuerungsausschlag 20 Pfg. Anzeigenannahme bis 4 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Reklamen, welche durch Grenzproben oder mangelhafte Sammelblätter entstehen, wird nicht gezahlt. Bei plötzlicher Beendigung von Schritten fällt jeder Absatz fort.

tionale den Saal verlassen, richtet heftige Angriffe gegen die Professoren der Königsberger Universität.

Nach einem Schlußwort des Abg. Steffens (D. N.) wird der Antrag dem Hauptausschuss überwiesen.

Abg. Peters (Soz.) begründet einen Antrag, der Maßnahmen gegen das Rahlshagen in Privatforstungen und Abholzung von Auen verlangt; er wendet sich besonders gegen die Abholzung von Kienholz und Birken bei Berlin.

Abg. Schmelzer (Zentr.) beantragt Überweisung an die Agrarkommission.

Abg. Dr. Wendorf (Dn.) hofft, der Antrag werde in der Kommission noch eine Erweiterung erfahren, insofern als das Rahlshagen auch auf private Forsten ausgedehnt werden müsse.

Abg. Thraenen (US.) verlangt gesetzliche Maßnahmen zur Wiederherstellung der Forsten und protestiert gegen die Annahme, als ob ein Einriß in die Privatforste der Waldbesitzer unter allen Umständen vermieden werden müsse.

Abg. Schult-Neuß (Komm.) verlangt radikale Beseitigung der privaten Forstwirtschaft und Entlassung ohne Entschädigung. Der Antrag geht an den landwirtschaftlichen Ausschuss.

Es folgen sozialdemokratische und unabhängige Anträge, die eine vermehrte Milchverlorgung der Kranken und Älteren verlangen.

Abg. Frau Gae (Soz.) fordert in der Beratung des Antrages die vermehrte Anlegung von Viehweiden. Die Annahme der Forderung der Milchverlorgung der Kranken und Älteren wird einstimmig angenommen.

Abg. Frau Bont (DN) verlangt, daß die Wohlfahrtsstellen für eine Verbesserung der Milch sorgen.

Abg. Frau Deutsch (DN) bestreitet, daß in der Landwirtschaft Milch verschüttet werde und daß die Landwirte hohe Gewinne erzielen.

Abg. Sprenger (Zentr.) wendet sich scharf gegen die Ausführungen der Vorrednerin; auf der rechten Seite fehlt jedes Verständnis für die furchtbare Lage in der Milchverlorgung. In der Landwirtschaft wird leider die Milch zum größten Teil der Fabrikation teurer Präparate und nicht den Milchstellen zugeführt. Auf Antrag Hoffmann erfolgt um 5½ Uhr Schluß.

46. Sitzung vom 30. September, mittags 12 Uhr.

Der Landtag erledigt zunächst eine Reihe kleinerer Anfragen, die zum Teil noch vom Mai und Juni stammen und überholt sind. Dann wird die gestern abgebrochene Besprechung der Anträge auf verbesserte Milchverlorgung fortgesetzt.

Abg. Peters-Dachmann (Soz.) bedauert das mangelnde Verständnis das von den Deutschnationalen der durch den Milchmangel erzeugten Not entgegengebracht werde. Ohne Landwirtschaft lasse sich diese Not nicht beseitigen.

Abg. Alfian (Komm.) wendet sich scharf gegen die Abg. Frau Deutsch, die in der Landwirtschaft nicht tätig gewesen sei und ihren eigentlichen Beruf als Märchendichterin in ihrer gestrigen Rede geübt habe. Er richtet weiter heftige Angriffe gegen den Egoismus der Landwirtschaft.

Abg. Westermann (DN): Die Landwirtschaft ist unschuldig an der Milchmangel und an den hohen Milchpreisen. Die Schuld trägt die furchtbare Dürre. Die Drohung des Brandenburgischen Landtages mit dem Verzicht auf den verlässlichen Landwirt billigen. Die Regierung muß verhindern, daß deutsche Milch in Form von Trockenmilch und Schokoladezufuhr ins Ausland geschafft wird.

Kein Vorstoß an Beamte und Lehrer

In Berlin, 30. Sept. Unklar wird mitgeteilt, daß die Staatsregierung nicht in der Lage ist, anzuordnen, daß den Beamten und Volksschullehrern ein Vorstoß in ungefährer Höhe der nach zuzahlenden Beträge sofort gewährt wird.

10 Milliarden deutsche Mark in England

Mit. London, 30. Sept. Laut Daily Express ist die Spekulation in der deutschen Mark bei der City sehr groß. Ein hervorragender City-Devisier erklärte der Times, es sei keineswegs ausgeschlossen, daß sich 10 Milliarden deutsche Mark in England befinden. Sir Anshap erklärte in einer gestrigen Rede, dem Fall der deutschen Mark könne nur durch Förderung der deutschen Ausfuhr Eingalt getan werden.

Die Entwertung der Mark

Mit. Paris, 30. Sept. Dem „Matin“ zufolge, hat der neue Niedergang des Marktkurses sowohl in der Pariser wie in der Londoner Finanzwelt große Aufregung verursacht. In beiden Ländern sei man besonders wegen der steigenden Konkurrenzgefahr Deutschlands beunruhigt. Man wisse, daß der deutschen Industrie große Verluste vorliegen, während sich die französischen und englischen Werkstätten genötigt sehen, ihre Erzeugnisse einzuschränken oder sogar einzustellen. Die neue Verschlechterung des Marktkurses wird auf die letzte Rede des früheren Ministers Simons zurückgeführt sowie auf große Ankäufe Deutschlands von Rohmaterialien im Ausland.

Die beabsichtigte radikale Finanzkur in Oesterreich

Mit. Wien, 1. Okt. (Drachber.) In den allerletzten Tagen wird ein neues radikales Finanzprogramm aufgestellt werden, welches a. a. folgende Punkte enthält: 1. Eine sofort durchzuführende Zwangsanleihe im Wege der Notenabstempelung. 2. Eine ausgiebige Erfassung der Goldwerte nach deutschem Muster. 3. Eine Verschärfung der Vermögensabgabe und 4. Schaffung von einschneidenden Grund- und Besitzsteuern. Bezüglich der Notenabstempelung wird erklärt, daß dadurch eine radikale Verminderung des Banknotenlaufes erreicht wird, der heute wöchentlich um 2 bis 3 Milliarden zunimmt und andererseits soll der gehamferte Notenbesitz, der sich insbesondere auf dem Lande befindet, erfasst werden und dadurch eine Kontrolle für die Steuerdeklaration und die Vermögensabgabe geschaffen werden. Die Verminderung des gegenwärtigen Banknotenlaufes wird auch als eine unbedingte notwendige Voraussetzung für den neuen Aufbau des österreichischen Noteninstituts bezeichnet, um zwischen dem künftigen Notenlauf und der Golddeckung der neuen Bank ein entsprechendes Verhältnis herstellen zu können. Die Grundgedanken des neuen radikalen Finanzprogramms werden sich im allgemeinen mit dem Finanzplan des Sozialistenführers Dr.

Aus Stadt und Amt Rheine

Samstag, den 1. Oktober 1921.

Ein Hilfsausschuß für Stadt und Amt Rheine.

Aus der Versammlung ehemaliger Kriegsgefangener von Rheine.

In der Versammlung ehemaliger Kriegsgefangener von Rheine wurde nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom Vorherigen bekannt gegeben, daß für Stadt u. Amt Rheine jetzt ein eigener Hilfsausschuß eingerichtet sei; bestehend aus 7 Personen, darunter 4 ehemalige Kriegsgefangene aus Stadt und Amt Rheine.

Ferner wurde darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Bekanntmachung in der „Münsterländischen Volkszeitung“ die Anträge auf Gewährung einer Löhnungsbeihilfe und Erstattung der bei der Gefangennahme abgenommenen Gegenstände, bis zum 15. Oktober auf dem Bürgermeisteramt und auf dem Wohlfahrtsamt des Amtes Rheine, mündlich zu Protokoll gegeben werden müssen.

Grundätzlich kommt für die Löhnungsbeihilfe und Erstattung der abgenommenen Gegenstände in Betracht, daß die Antragsteller bedürftig sind, also gewissermaßen in einer Notlage sich befinden. Sonst ist im allgemeinen besonders folgendes zu beachten:

a) Alle ehemaligen Kriegsgefangenen, die ihre Löhnung während der Gefangenschaft nicht erhalten haben, können einen Antrag auf Zahlung der Löhnungsbeihilfe stellen.
b) Heimkehrer, deren Angehörige die Löhnung während der Gefangenschaft bezogen haben, dürfen keinen Antrag stellen.
c) Nachzahlung einer Löhnungsdifferenz kommt nicht in Frage.

d) Solche, die weniger als die Hälfte der Dauer der Gefangenschaft Löhnung erhalten haben, können einen Antrag stellen.

e) Schlichte kommen nicht in Frage. Es gilt dies auch für die vor dem 9. November 1918 entlassenen Kameraden.

f) Die an militärische Stellen gerichteten, noch nicht erledigten Anträge, sind jetzt beim Hilfsausschuß zu erneuern.

g) Die jetzt noch aus der Gefangenschaft zurückkehrenden, müssen ihren Antrag auf Löhnung und Erstattung der abgenommenen Sachen, sofort beim Hilfsausschuß stellen.

Betreffs der Entschädigung über die bei der Gefangennahme abgenommenen Sachen und Barsummen ist folgendes zu beachten:

a) Alle Kameraden, denen bei der Gefangennahme Gegenstände und Bargeld (mit Ausnahme von Trauringen) abgenommen worden sind, können einen Antrag stellen, wenn hierfür noch keine Entschädigung gezahlt ist. Eine eidesstattliche Versicherung ist mit dem Antrage abzugeben.

b) Anträge auf Erstattung von Trauringen müssen noch nach wie vor bei den Kriegsgefangenenstellen eingereicht werden.

Beschwerden gegen die Entscheidung des Hilfsausschuß können in ganz besonderen Fällen durch den Hilfsausschuß an den Sonderhilfsausschuß gerichtet werden.
Erledigte Anträge werden durch die Behörde kontrolliert und ist bei falschen Angaben Strafe zu gewärtigen und weiterhin Einziehung der gezahlten Beträge.
Indem wir hiermit diese Richtlinien allen ehemaligen Kriegsgefangenen, besonders aber unseren Mitgliebern zur Kenntnis bringen, erlauben wir dringend, die Anmeldungen der Anträge vor dem 15. Oktober ds. Js. an den genannten Stellen (Bürgermeisteramt Zimmer 2, Amtsverwaltung, Wohlfahrtsamt Poststraße) vornehmen zu wollen. Anträge die nach dem 15. Oktober einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

♂ **Nichtbilderabend im Paulushaus.** Der kathol. Arbeiterverein veranstaltet am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr einen Nichtbilderabend für die Mitglieder und ihre Familienangehörigen. Herr Vater Feldmann aus dem Kloster Bentlage wird sprechen über seine Erlebnisse in der Afrikaexpedition bei den Negern, wo er lange Jahre tätig gewesen ist. An der Hand zahlreicher Bilder wird der Missionar zeigen, wie das Christentum verbreitet auf die in der Kultur stehenden Völker einwirkt.

♂ **Wer kann Mitglied des Bundes der Kinderreichen in Rheine werden?** Mitglied des Bundes können kinderreiche Väter und Mütter werden mit mindestens vier und Witwen mit mindestens drei Kindern. Das Eintrittsgeld beträgt 2 Mark; es soll ein zu erhebender geringer Monatsbeitrag in der nächsten Versammlung beschlossen werden. Unterstützendes Mitglied kann jede Person werden, die die Bestrebungen des Bundes unterstützt und einen jährlichen Mindestbeitrag von 20 Mark zahlt.

Im übrigen ist es gleich, welchen Standes, welcher Religion oder Partei der Beitretende angehört, konfessionelle Fragen oder Parteipolitik sind von den Bestrebungen des Bundes ausgeschlossen. Nur muß der Beitretende ernstlich gewillt sein, für den Bestand und die Erhaltung der Familie jederseits einzutreten. Hiermit sei allen Kinderreichen der Beitritt warm empfohlen, damit der Bund baldmöglichst in der Lage ist, die Verfolgung seiner Ziele aufzunehmen.

♂ **Ziegenzuchtverein Rheine.** Die Mitglieder des Ziegenzuchtvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Deduktion für Ziegen auf beiden Stationen wochentags von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends dauert; in dringenden Fällen Sonntags von 5-7 Uhr nachmittags. Es dürfen nur gesunde Tiere zum Decken gebracht werden. Jeder muß die vom Ziegenzuchtverein ausgegebene Dedkarte sowie die Mitgliebskarte zur Station mitbringen. Es ist verboten, Kinder mit Ziegen zum Decken zu schicken, sowie überhaupt Kinder mitzubringen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziegen nur von angeführten Böden der Dedstation gedeckt werden dürfen. Das Deckenlassen von Ziegen von sogenannten „wildem Boden“ ist verboten.

♂ **Rheiner Hilfe für Oppau.** Als Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer von Oppau wurden gestern bei uns eingekassiert:

Rom Männergesangsverein (Tellerfammlungen) . . . 150 M
Bisher gingen ein 220 M

Zusammen 370 M
Indem wir dem M.G.V. Rheine für die hochherzige Spende danken, möchten wir gleichzeitig anderen Vereinen, Organisationen usw. das Beispiel der Tellerfammlungen zur Nachahmung empfehlen. Weitere Spenden nimmt auch weiterhin die Geschäftsstelle der „Münsterländischen Volkszeitung“, Bahnhofstraße 2, gern entgegen.

♂ **Kriegerehrung von Stadt und Amt Rheine.** In dieser Woche wurden für die Kriegerehrung von Stadt und Amt Rheine bei den hiesigen Banken und Sparkassen 2230 Mark gespendet. Im ganzen wurden bisher 736 305,55 Mark gespendet.

♂ **Deutscher Gewerkschaftsbund Rheine.** Am Sonntag, den 2. Okt., nachmittags Teilnahme an dem Kartellfest in Hörter. — In der nächsten Sitzung des deutschen Gewerkschaftsbundes wurde der streikenden Arbeitern und Angestellten die volle Sympathie ausgedrückt und der Wille, dieselben mit allen Mitteln zu unterstützen.

♂ **Fahrraddiebstahl bei der Arbeit.** Gestern nachmittags wurde vor dem hiesigen Postamt in einem unbewachten Augenblick ein noch gut erhaltenes Fahrrad gestohlen. Der Dieb ist mit seiner Beute unerkannt entkommen.

♂ **Zum morgigen Kammermusikabend des Musikvereins Rheine.** Wir möchten nicht vergessen, nochmals auf den morgen abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums stattfindenden Kammermusik-Abend aufmerksam zu machen. Ueber das Streichquartett C moll op 8 von Beethoven wird uns von geschätzter Seite folgendes geschrieben: Das kurze einstufige Werk hat den Charakter eines Rondos capriccioso. Es gliedert sich deutlich in vier den 4 Sätzen eines normalen Quartetts entsprechende Teile. Der erste Teil enthält zwei musikalische Gedanken: ein leichtes, rasches sechs Achtel Thema, das von einer gefassten G-dur Kantilene abgelöst wird, die nach ihrem Höhepunkt wieder in das Anfangsthema zurückführt und schließlich nach einem langen hohen Orgelpunkt der 1. Geige zum langsamen Teil in f-moll führt. Dieser, etwas schmerzhaft leidenschaftliche Abschnitt wird abgelöst durch eine aus dem ersten 6 Achtel-Thema gebildete lustige Fuge. Nach einer kurzen Unterbrechung derselben durch den 2. Gedanken des 1. Teiles und ihrer Wiederholung mündet nach einem Orgelpunkt auf der Dominante zum Schlußteil, der in majestätischem G-dur, das veränderte Thema des langsamen Satzes mit den 6 Achtel-Figuren des 1. Themas kombiniert, mit einer Reminiscenz an das 2. Thema und einer großen Steigerung zum raschen Schluß führt. Uraufführung in Köln November 20 durch das Wenning-Quartett.

♂ **Versammlungen und Veranstaltungen in Rheine.** Am Samstag: Im Union-Theater neues Programm in der Alemannia-Viehspielerei Programmwechsel. — Geflügelzuchtverein Rheine Stadt und Amt, 27. Stiftungsfest abends 8.30 Uhr bei Elpers. — Artillerieverein abends 8.30 Uhr Versammlung. — Am Sonntag: Demeltr Mühle: Viehspiele. — M.G.V. „Liebertal“ abends 8 Uhr Wiederabend mit Ball bei Elpers. — Bienezuchtverein vormittags 11 Uhr Versammlung im Geflügelhaus. — Turnverein vormittags 11 Uhr bei Börling. — Versammlung der Haus- und Grundbesitzer nachm. 3.30 Uhr im Geflügelhaus.

— **Besprechung der Hauswirtschaftlichen Vereinigung.** — Bahnhof-Cafe (E. Hartmann) Rheine. — **Restaurant „Himmel“** Konzert. — **Konditorei und Cafe Elmer** Frühkonzert und Klavierkonzert. — **Cafe Bennemann** Konzert. —

Provinznachrichten.

Schwergericht Münster.

Münster, 30. Sept. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschäftigten sich die Geschworenen zunächst mit einer Anklage wegen Mord, die dem Bergmann Heinrich Krichard aus Lipborg zur Last gelegt wird. Nach dem Schuldspruch der Geschworenen verurteilte das Gericht den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus. — Die folgende Klagesache betraf Meineid, dessen die 25jährige Ehefrau des Landwirts Schmüling und der Landwirt Heinrich Niehaus ant. Wipellamp, beide aus Hemden bei Wocholt, beschuldigt wurden. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Niehaus, der der Schwiegermutter der Ehefrau Schmüling ist, war im Februar d. J. überfallen worden, wie er rund 60 Pfund Kaffee schmuggelte. Der Zollwächter beschlagnahmte in Gegenwart der Schwiegermutter und des Niehaus in dessen Küche den Kaffee. Der Niehaus wurde gebeten, die Sache nicht zu weichen, wenn er darauf einginge, solle er 30 bis 40 Pfund Kaffeebohnen verkaufen. Die Bestechungsversuche boten aber keinen Erfolg, so daß die Sache zur Anzeige gebracht wurde. Es folgte dann ein Strafbescheid, durch den eine Haft- und eine Geldstrafe ausgesprochen wurde. Niehaus überredete jetzt zunächst seine Schwiegermutter, wenn die Angelegenheit vor dem Schöffengericht im Wocholt zur Verhandlung käme, auszulassen, daß der Niehaus 1000 M oder einen Sack Kaffee gefordert habe als Schadloshaltung. Dieser Kaffee sollte er drei andere Personen, von denen zwei entfernte Verwandte waren, auszulassen, daß er den Kaffee im Grenzgebiet gekauft habe. Nach Sprach er mit ihnen über das angebliche Benehmen des Niehaus, der die Entschädigung gefordert haben sollte. Er redete in dem Sinne auf sie ein, daß sie die von ihm gewünschte Aussage ruhig machen könnten, daß sie wegen der Verpöschung nicht verurteilt würden. Nur bei einem Nichterwähnen sprach er davon, daß er es unter Eid auszusagen könne. Tatsächlich wurde bei einer statischen nichtevidenten Vernehmung die Unwahrheit nach dem Wunsche des Niehaus ausgesagt. Als aber bei einem späteren Termin die eidliche Vernehmung vor sich gehen sollte, berichteten die Zeugen ihre Aussagen und erklärten, daß Niehaus sie überredet hätte. Trotzdem Niehaus in der Verhandlung verweigert wurde und die Schwiegermutter einsehen mußte, daß nach der Verurteilung der Zeugen ihrer Aussagen keine Bedeutung mehr beigemessen werden würde, erklärte sie sich bereit, ihre Aussagen, nachträglich durch einen Eid zu bekräftigen, so daß sie öffentlichlich meinelidig wurde. Frau Schmüling gibt heute an, daß ihr Schwiegermutter auf sie eingewirkt habe, nach seinen Wünschen auszusagen und daß sie dies im Interesse ihrer Tochter getan habe. Sie habe aber in dem Augenblick des Eides nicht gewillt, was sie getan habe. Niehaus erklärt, daß er den Eid nicht gewollt habe und auch immer der Ansicht gewesen sei, daß seine Schwiegermutter nicht verurteilt werden würde. Frau Schmüling wurde von den Geschworenen des schuldigen Meinelids schuldig befunden. Niehaus der Verurteilung zum Meinelid. Die Frau Schmüling erhielt 6 Monate Gefängnis, Niehaus 2 Jahre Zuchthaus unter Abkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

♂ **Sagen, 30. Sept. Einbruch in die Stationskasse.** Einbrecher aus Dortmund stahlen der Stationskasse in Kassel einen Betrag ab. Sie wurden von der inzwischen benachrichtigten Polizei verhaftet, als sie in Dortmund den Zug verließen.

♂ **Wattensteid, 26. Sept. Der schwerste Mann gestorben.** Unter dem Namen „Kolossus“ trat kürzlich in verschiedenen Städten des Ruhrgebiets ein Mann auf, der sich für den schwersten Mann Deutschlands ausgab. Er erkrankte hier an einer Lungenentzündung, die den Tod im Gefolge hatte. Der Verstorbene war 47 Jahre alt, er hieß Hermann Gietemann und, war gebürtig aus Bonn. Er wog 502 Pfund.

♂ **Neuenhaus, 30. Sept. In der Möbelfabrik von Duntig u. Sprengkamp brach ein Großfeuer aus, das in knapp einer Stunde die ganze Fabrik in Schutt und Asche legte. Der Schaden ist sehr bedeutend.**

♂ **Elberfeld, 30. Sept. Vier Zuchthäuser ausgebrochen.** Aus dem hiesigen Landgerichtsgefängnis sind nachts vier Gefangenen, die noch über 20 Jahre Zuchthaus abzusitzen haben, ausgebrochen. Sie hatten die eisernen Gitterstäbe ihrer Zelle durchgehackt.

Im Oktober.

von Reinhold Braun.

Dunkles Oktobergold;
Erde liegt noch tränenhold.
Leise sinkt das Leben,
Im letzten Sonnenwehen
Ein geheiltes Schlafesgehen . . .
Schlafe, schlafte, Erde!
Dah ich doch so treu wie du
Einmal künste in die Ruh!
Leise sinkt das Leben!
Und das Liebe spräche leis,
Wenn ich bald von nichts mehr weiß:
„Schlafe schlafte, Erde!“

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von G. Courtis-Mahler.

Nachdruck verboten.

Bärchen und Lorch hatten ihm, den Ermahnungen ihrer Mutter folgend, abwechselnd Gesellschaft geleistet, aber nun hatte die Langeweile der jungen Damen erfaßt und sie waren untergetaucht in den frühlichen Reigen. Die Hofrätin thronte in einem der Nebenzimmer im Chor der Mütter und die Schwestern benützten ihre Abwesenheit im Saal, um schamlosflüchtig zu werden. Hans Ritter konnte nicht tanzen. Da hielten es die tanzlustigen Mädchen an seiner Seite nicht aus.

Und wenn ihn etwas noch hätte anspornen können, zu seinem reissenden Schaffen, so wäre es wohl der Gedanke gewesen, eines Tages ein Ziel zu erreichen, das ihn gleichberechtigt an die Seite einer solchen Frau stellte.

Nun hatte er dies Ziel längst erreicht, aber seine Hände, die kühn und genial nach allen Lebensgütern gegriffen hatten, vermochten sich nicht verlangend auszustrecken nach solch einer Lichtgestalt. Er hatte die eleganten Frauen näher kennen

gelernt und sah, daß viele von ihnen nur hohle, gedanken- und herzlose Puppen waren. Er wollte aber ein Weib besitzen, das nicht nur ein schönes, elegantes Aussehen, sondern auch Anen hohen, inneren Wert besaß, ein Weib mit einer reichen Seele, und das hatte er bisher nicht gefunden. Da blieb er einsam. Aber er suchte noch immer eine Frau, die seinem Ideal gleichkam, die mit äußerer Schönheit, klugem Sinn ein weiches, gütiges Herz vereinte.

Man merkte diesem Manne nicht an, daß er auch Träumen und Idealen nachstreben konnte. Alle, die ihn kannten, wußten, daß er ein Mann der Tat, des kühnen Erfassens war. Er erschien kurz entschlossen, unbewegt, fast hart — ein Mensch, der unbeteiligt seinem Ziele zustrebt, der klar und nüchtern seinen Vorteil abwägt. Seine Züge waren hart und scharf, wie in Marmor gemeißelt. Er besaß eine lantige Stirn, die sich über tief liegenden, stahlblauen Augen wölbte, ein breites Kinn und einen herben, schmalstypigen Mund, dessen charakteristische Linien durch einen sehr kurz gehaltenen Lippenbart nicht verdeckt wurden. Dieser Mund war fast immer geschlossen, seine mittelgroße, schneige Gestalt war gut proportioniert, seine elastischen, zielbewussten Bewegungen hatten etwas Beherrschtes, Gezügelteres an sich.

Meist guckten seine Augen scharf und kühl. Sie funkelten wie geschliffener Stahl, wenn er erregt war, und sahen kühn und zupassend ins Leben, zugleich auch scharf abwägend. Niemand wußte, daß diese Augen in seltenen Stunden auch weich und gütlich blieden konnten — nur seine Mutter wußte das — und die verriet es niemanden, denn sie stand seinen jetzigen Gesellschaftskreisen fern und kam mit keinem dieser eleganten Menschen zusammen.

Hans Ritter war der Sohn eines schlichten Handwerkers, der seinem Beruf zum Opfer fiel, als sein Sohn zehn Jahre alt war. Die Mutter hatte dann für sich selbst und ihr einziges Kind Brot schaffen müssen und sich redlich bemüht, daß Hans die Realschule, auf die sein Vater ihn geschickt hatte, weiter besuchen konnte. Schwer war ihr es manchmal geworden, aber sie hatte es durchgesetzt, weil es des Vaters und

des Sohnes Wunsch gewesen war. Sie war eine schlichte Frau, besaß jedoch einen bewundernswerten Eifer und ein reiches Herz, das sie über ihre enge Sphäre hinaus hob.

Nachdem Hans dann die Realschule mit vorzüglichen Zeugnissen verlassen hatte, kam er zu einem kleinen Bankier in die Lehre. Dieser erkannte bald die hervorragende Begabung des jungen Mannes und verschaffte ihm nach beendeter Lehrzeit eine gute Stellung in einem englischen Bankhaus. In dieser Stellung vermochte er seinem Chef durch kühnes Erfassen des Augenblicks einen großen Dienst zu erweisen, wodurch derselbe vor dem Verlust einer großen Summe bewahrt blieb. Man beförderte ihn und zahlte ihm eine Gratifikation von 2000 Pfund. Diese Summe war der Grundstein zu seinem jetzigen Vermögen. Nach einigen Jahren wurde ihm ein führender Posten an einer großen deutschen Bank angeboten. Er lehnte zurück und nahm die Stellung an.

Sein Vermögen vermehrte sich durch kluges, vorsichtiges Handeln. Sein großer Fleiß, seine eminente Tüchtigkeit, brachten ihn schließlich als Direktor an die Spitze einer Bank.

Dann kaufte er eines Tages, als er zum Besuch seiner Mutter wieder einmal in seiner Vaterstadt weilte, ein großes, weites Wiesengelände für billiges Geld. Kurze Zeit darauf wurde dieses Gelände, in dem Hans Ritter fast sein ganzes erworbenes Vermögen angelegt hatte, zu industriellen Zwecken gebraucht. Hans Ritter verkaufte es — fast für den zehnfachen Preis — und war ein reicher Mann geworden.

Seine Stellung als Bankdirektor gab er nun auf, er wollte frei sein für großzügiges Wirken und Schaffen, wozu ihm in seiner emporklimmenden Vaterstadt Gelegenheit geboten wurde. Die wenigsten Menschen wußten, daß er in dieser Stadt seine Laufbahn begonnen hatte. Sein Lehrmeister, der alte Bankier, war längst gestorben und sonst erkannten ihn wenig Menschen wieder. Er sprach auch nie von seiner Vergangenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Die Deutschen bemühen sich, eher weniger zu scheinen, als sie sind. Die Franzosen wollen immer überhächt sein.
Die Franzosen haben nur innerhalb einer schlechten Mode Geschmack.
Die französische Natur ist die einzige, die keine Faust- oder Prometheus-Natur aufzuweisen hat. Deutschland hat den Faust, England den Hamlet und Manfred, Italien den Dante und Spanien den Maquis.
Die Menschen vertragen sich nie besser, als in gemeinsamer aber recht großer Not.
Wer keinen Einfall hat, soll auch keinen Ausfall machen.
Der Popf oder Besenstiel ist ein Sinnbild der Corruption nach allen Richtungen. Die große Revolution folgte darauf.
Alle gemeinen Streber gehen energisch zu Werke.
Der Individualismus ist am stärksten vertreten in Freimassent.
Die Weiber haben auch einen sechsten Sinn, das ist der Eigensinn.
Die beste Kritik ist offenbar das Bessermachen.
Die großen Dichter teilen durch die Geistesblitze die Völkern, welche unsere Sinne unmachen.
Ein Journalist muß ein Mann sein, der, wenn es gilt, aus nichts alles machen muß, und doch wieder sich aus allem nichts machen darf.
Erwin Hoffner.

Osnabrücker Bank, Rheine i. W.

Fernsprecher 43, 68,

Reichsbank-Giro-Konto

Postscheck-Konto: Hannover 29 411

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Uspulun

bestes Beizmittel für Wintersaaten.
Versand nach auswärts.

Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie, Rheine i. W.

Zuschneide-Akademie Marie Knoke

Die einzige Zuschneide-Lehranstalt
I. Ranges am Platze.

Die nächsten theoretischen und praktischen Kurse beginnen am 1. und 15. Oktober Spezial-Kurse für Direktrizen, Schneiderinnen und Zuschneiderinnen mit Garantie der Meisterprüfung in Münster. Das System beruht auf freier Handzeichnung und sichert einen tadellosen Sitz. Gründlichen praktischen Unterricht in Anfertigung der Garderobe und Wäsche. Muster-Verkauf. Schülerfahrkarten.

Achtung!

Für Beinleidende, Krebs u. Lupus
Sprechstunden am Dienstag, den 4. Okt.
in der Wirtschaft Benninghaus.

Haverkamp Homöopathie

Der bekannte

Homöopath Haverkamp gibt jeden Dienstag von 9—4 1/2 Uhr in Rheine im Restaurant Stodmann, Emstr. 38 Sprechstunden. Behandlung sämtlicher Krankheiten. Frauenleiden, Magen-Nierens, Nervens, Blasenleiden, Rheumatismus, Ischias usw. mit nachweislich guten Erfolgen. Spezialist bei Verrenkungen und Verstauchungen.

Bitte Wasser mitbringen.

2 jg. Mädchen suchen

möbl. Zimmer

mit voller Pension.
Näh. Geschäftstelle.

Malergehilfen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

B. Fülker,
Münstermauer 35.

Stundenmädchen
oder Mädchen
zur Aushilfe gesucht.
Bahnhofstr. 6 I.

Gummimäntel
garantiert wasserdichte
C. Rüter son., Münster
Krummertimpfen 17-9

In der Nähe des Bahnhofs ein
Wohn- und
Schlafzimmer
zu vermieten.
Näh. Geschäftstelle.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Konto Köln 107003. Reichsbank Giro Konto.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Provisionsfreie Scheckrechnung.

Verwaltung und Aufbewahrung
von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen.

Beleihung von Wertpapieren.

Einzug v. Schecks auf alle Plätze

An- u. Verkauf von Wertpapieren
Kuxen und unnotierten Werten.

Devisenbeschaffung zu günstigsten
Tageskursen.

Verzinsung von Spareinlagen
zu günstigen Sätzen.

An- und Verkauf von ausländ.
Sorten.

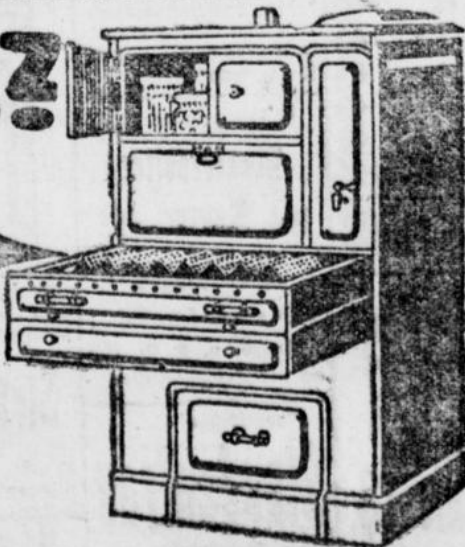
Wo ist das Wellsieb?
Da

Ein Grubeherd ohne Wellsieb
ist wie ein Mensch ohne Hände
Denn durch das Wellsieb arbeitet der Rieschels Patent-Wellsieb
Grubeherd ebenso schnell wie Gas und braucht im Monat nur
— 44.00 Mk. — an Brennmaterial für Tag und Nachtbetrieb.
Besichtigen Sie ohne jeilichen Kaufzwang
den brennenden Grubeherd bei der Firma

Gustav Radzuhn,

Haus- und Küchengeräte-Magazin.

Telefon 1982. Münster i. Westf. Wolbeckerstr. 27/29
Alleinvertreter für den Regierungsbezirk Münster



Tausende von Hausfrauen gebrauchen

Propperlin und
Propperlin Selbsttätig

zum Waschtage, weil sie es seit Jahren ausgeprobt
— haben, daß es die besten Waschmittel sind. —

Anton Proppe, Paderborn, Abtlg. Sellen-
pulver-Fabrik.
Alleinvertreter für Rheine: B. Niehues, jr., Rheine i. W.

Wer sparen muss mit seinen Kohlen
läßt sich Persil zur Wasche holen!



Geringer Kohlenverbrauch, da nur einmaliges
viertelstündiges Kochen. Größte Waschwirkung,
die Wasche wird blütenweiß, frisch und duftig
wie auf dem Rasen gebleicht.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Mein in bester Lage
der Stadt, Münster-
straße 16 belegenes

Wohn- und
Geschäftshaus

steht meistbietend zum
Verkauf.

J. Möhring, Ww.
Rheine i. W.

Kindertötes Ehepaar
ucht

2-3

Zimmer-Wohnung

bei ruhigen Eulen.

Gest. Angeb. sind zu
richten unter A. M. 17
an dieser Zeitung.

Krankheits halber zum

15. Okt. oder früher ein

Alleinmädchen

für Küche und Hausarbeit
gesucht für ruhigen Haus-
halt, welches ev. zu Haus
schlafen kann.

Näheres Marktstr. 15

Schnelligkeit für Viehwirtschaft



Jahres besuch
über 700.

Technikum Lage (Lippe), P. 102

18. 11. 1921. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bau-
fach. Der Vorkursus (1.—3.), Zeitersp. 1. Einjahr

Liebezits Tanm. Privatigule

Münster i. W.

Kart Liebezits

Röntgenstr. 51.

Am 3. Oktober Beginn der Kurse

für das Winterhalbjahr.

Ab 1. September Abendkurse

von 1/8—9 Dienstag, Donnerstag, Freitag

Für ruhige Hausfrau

um 15. Okt. kräftiges,
zuverlässiges

Mädchen

gesucht. Küche kann er-
lernt werden.

Am Bahnhof 1.

Abendmutter sucht für sol

1 bis 2

möbl. Zimmer

Ang. unt. „A. R. 500“
an die Geschäftsstelle.

Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, außerordentl. niedrige Preisbemessung u. sachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies find. Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung
Jos. Weber Nacht.
Münster i. W., Ludgeriplatz 3.

Ständiges Lager von zirka hundert Einrichtungen.
14 Schaufenster.

Wohnungs-Einrichtungen

Eine übersichtliche unübertroffene Auswahl einfacher wie vornehmer Zimmer und

in nur pr. Qualität und gediegener Ausführung finden Sie zu den mächtigsten Preisen in der
Westf. Möbelzentrale
Heinrich Heidmeier

Bahnhofstr. 60 Münster i. W. Telefon 2471.

Von den Bahnhöfen 2 Minuten entfernt.

Reelle fachmännische Bedienung. Eigene Werkstätten.

Dauernde Ausstellung von
50 kompletten Zimmern.

Kostenlose Aufbewahrung bis zur Lieferung.

Heute Samstag von 8 Uhr an
Weiß- und Rotkohl-Verkauf
auf dem Güterbahnhof
Weißkohl 75 M.
Rotkohl 85 M.
An Kriegsbeschädigte billiger.
August Wienerius, Rheine i. W.

Papierabfälle
kauft
S. Goldstein, Auf dem Thie 18.

Raderborn Brot
markenfrei
täglich frisch zu haben.
H. Weichel,
Neuenkirchenerstraße.

Kastenwagen u. Räder
in allen Größen auf Lager.

O. Wartemann,
Wagenbauer.

Bauschule Rastede
Oldenburg.

Polierkurse und Vorb. auf die Meisterprüfung n 1 bis 2 Semestern. Programm 2. — Marki

Guterhaltener

Rinderwagen

billig zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Neuer Winter-Überzieher (schwarz) mittl. Größe,
getrag. Herren-Mäntel, Damen-Jakett, (blau) u. Hut
Herren-Anzug und Hut,
Herren-Schuhe Größe 40,
Kinder-Schuhe, Größe 28
zu verkaufen.
Wo, sagt die Zit.

2 Pyramiden u. 1 Kugellorbeer
preiswert zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Seemischeln Schellfische

heute unter d. Markthalle
Frau F. Z. Decker,
Butterstraße 15.

Gymnasiast erteilt gründliche Nachhilfe in Latein u. Deutsch, (Sextaeinschl. Quarta) Griechisch u. Terzia Angebote unter „N. 180“ an die Gesch.

Junger Mann sucht Klavier-

unterricht
Notenkennntnisse vorhanden. Angebote m. Preis unter „R. Z. 1000“ an die Geschäftsst. erbeten.

— Bettstätten —
Befreiung sofort bettrein. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Verf. Jan. H. G. Engelbrecht, München G. 841, Kapuzinerstr. 9.

Ein Maurerpolier mit Maurer und Handlanger

wird am 5. Okt. frei. Angeb. u. S. B. 709 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltener
Stundenfranz
für einige Stunden vor-mittags gesucht.
Gemeinrat Pittmar, Salzbergenerstr. 9.

PELZE

kaufen ist Vertrauenssache!

Die neuen Modelle

sind in reicher Auswahl eingetroffen. Es empfiehlt sich, recht bald Bestellungen aufzugeben, da diese trotz der fortwährenden Preissteigerung aus dem vorhandenen, vorteilhaft eingekauften Material jetzt besonders preiswert berechnet werden können

OTTO LIESSEM,
Münster i. Westf.

Salzstr. 14-15. Liessemhaus, Fernruf 2038.

Gegr. 1839

Gegr. 1839

Aeltestes Spezialhaus
für moderne Pelzbekleidung

A. Mittendorff

Kleinhandlung Großhandlung
Münster i. Westfalen
Graelstraße 8-10 u. Südstraße 15.
Telefon 706.

Reichhaltiges Lager aller gangbaren Pelzarten - in modernen und einfachen Ausführungen -

Pelzhüte Pelzfutter
u. s. w.

Umarbeitungen, Instandsetzungen
fachmännisch und schnellstens.

Vor der Preissteigerung

welche zwar auf einigen Gebieten schon begonnen hat, aber in der Hauptsache erst in den nächsten Wochen in die Erscheinung treten wird, biete ich meiner geehrten Kundschaft aus meinen Lagerbeständen noch einige sehr preisw. Einrichtungen an und stelle auszugswiese folgende Serien zusammen:

Ser. 1	S. 2	Ser. 3	Ser. 4	Ser. 5	Ser. 6	Ser. 7
Speisezimmer	zu M. 4000	4500	7000	9000	12000	15000
Schlafzimmer	zu M. 2400	2900	4000	5500	6500	8500
Kücheeinrichtung	1000	1400	1500	2300	2700	3800
zusammen	M. 7400	8800	12500	16500	21200	26500

Herrenzimmer in den Preislagen von M. 4500, 6000, 10000, 12000 16000 und 25000

Vorliegende Preisnotierungen sind wohl das letzte Angebot, welches noch zu diesen günstigen Bedingungen gemacht werden kann.

W. Bößmann, Osnabrück, Möbelfabrik
Hauptgeschäft: Domhof 88. Fernruf: 1578. Filiale: Johannisstr. 102

KILIANA F.C. KIEL
SEIT 1806
FÜR WÄSCHE u. HAUSPUTZ
BLEICH SODA!

Für dieses Büro wird zum sofortigen Eintritt durchaus tüchtige

Stenotypistin

gesucht. Bei guten Leistungen angeneh. Dauerstellung.
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. Bild Gehaltsanspr. unter N. Z. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Hauschlachtungen
Für sauberes und sachgemäßes Arbeiten empfiehlt sich

Bernard Herden,
Hubertusstr. 18, Eschenberg.

Klosterstr. 8, Telef

Kein Laden, kein Personal, daher keine

Verkaufsstellen.

M. Rosenthal, Rheine i. W., Poststrasse 17.

Manufaktur-, Confection-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren-, Herren-Burschen-Knaben-Anzüge, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

— Anzüge nach Maß la. Verarbeitung. Beste Stoffen. Tadelloser Sitz. —

Montag

Wenn Sie Betten kaufen wollen, dann sehen Sie sich erst die Preise und Qualitäten von Rosenthal an. Um trotz der großen Teuerung aller Waren meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, beginnt bei mir am

Montag

Mittwoch, den 5. Oktober 1921

Dienstag

— — vormittags 8 Uhr ein 4tägiger Verkauf sämtlicher Neuheiten zu nachstehenden Preisen. — —
— Die günstigste Einkaufsgelegenheit habe ich benutzt, und es ist Ihnen somit Gelegenheit geboten — —
— bei mir noch vorteilhaft Ihren Winterbedarf einzudecken. — —

Dienstag

Ein großer Posten Damen-Winter-Blusen gute Ware jede Bluse 39.50
Ein großer Posten Damen-Hemden-Blusen gute Ware jede Bluse 48.50
Ein großer Posten Damen-Hemden-Blusen gute Ware jede Bluse 68.50
Ein Posten reinwollene u. halbwoollene Kollum-Falten-Röcke jeder Rock 39.—, 48.—, 67.—, 85.—, 90.—, 125.—
Ein großer Posten Unterhosen, Unterjacken, Untertaillen, Normal-Damen- und Herren-Kleider 18.—, 25.—, 33.—, 44.—
Corsetts in allen Größen zu 29.—, 39.—, 43.—
Damen-Hemden mit Vorder- und Schulterschluß 29.—, 33.—, 41.—
Ein großer Posten Damen- und Kinderstrümpfe in allen Preislagen nur gute, haltbare Ware.

Knaben-Schul-Anzüge, la. Qualitäten, in allen Größen.

90.—, 120.—, 160.—, 185.—

Wollgarn, bekannte gute Ware, reine Wolle,

1 Stück 100 Gramm oder 10 Bind 9.—

Ein Posten gute Qualitäten Winter-Kleiderstoffe in 20 verschiedenen Farben, Meter 19.—, 21.—, 24.—, 26.— 28.—

Ein Posten Hemdenflanell und Wiber, Meter 8.90, 10.50, 16.50

Ein Posten Unterrockstoffe, gestreift, Meter 11.50, 12.50, 13.80

Ein Posten reinwollene Cheviots, Meter 32.—, 36.—, 39.00, 48.—

Gelegenheitskauf. Eine Partie große Manns-Arbeitshemden, starke Ware, jede Hemd 18.00 M. Jeder Käufer erhält nur 1 Hemd hiervon.

Sämtliche andere Waren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Es liegt in Ihrem Interesse, die Gelegenheit wahrzunehmen.

M. Rosenthal, Rheine, Poststraße Nr. 17.

Geschäftsumsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. — Führe nur wirklich tragbare gute Qualitäten streng reelle Bedienung.

Montag und Dienstag ist mein Geschäft hohen Feiertags wegen geschlossen. — Am Mittwoch morgen 8 Uhr beginnt der Verkauf zu den angegebenen Preisen.

— — — — — Ulsterstoffe, fertige Mäntel, neu angelegt, sehr preiswert. — — — — —

RHEINER TUCHHAUS

Gute Qualitäten.

Billigste Preise.

Einzigstes Spezialgeschäft für Herren- und Damen-Stoffe am Platze.

Gerade jetzt biete ich Ihnen die günstigste Gelegenheit, Ihren Bedarf für Herbst u. Winter in nur guten Stoffen zu den billigsten Preisen zu decken.

Anzugstoffe Tragbare Ware, 140 cm breit Mtr. 88.00, 78.00, 69.00, 58.00 52.00 48⁰⁰

Anzugstoffe Friedensqualitäten, reine Wolle, Kammgarne etc 140—150 cm breit Mtr. 235.— 215.— 195.— 178.— 160.— 142.— 115⁰⁰

Mantel- u. Ulsterstoffe für Herren u. Damen Mode-Neuheiten Meter 178.— 135.— 115.— 88.— 78.— 69.— 58⁰⁰

Blaue Cheviots 130 cm breit, reine Wolle Meter 69.— 59⁰⁰

Blaue Cheviots und Kammgarne 140—150 cm breit, la Qualitäten, reine Wolle Meter 225.— 195.— 185.— 135.— 118.— 95.— 78⁰⁰

Marengo für Paletot und Cutaway Meter 225.— 198.— 145.— 115.— 95⁰⁰

A. Gottschalk, Ibbenbürenerstr. 24

Wiederverkäufer u. Schneider erhalten Vorzugspreise.

Am Montag, den 3. Oktober u. Dienstag, den 4. Oktober bleibt mein Geschäft feiertags halber geschlossen und bitte ich höflichst, dieses berücksichtigen zu wollen.